

SERVUS FÜR WIENS „VIENNA“ IM „OLD OTTO“

Anfang August 1960 trug der SC Wismut Karl-Marx-Stadt zwei interessante Freundschaftspartien unmittelbar vor Beginn der Meisterschaftsrückrunde aus. Das Spieljahr 1960 war das letzte, das man analog dem Kalenderjahr spielte. Ab 1961 wurde diese 1955 eingeführte Anpassung wieder rückgängig gemacht.

Der SC Wismut hatte sich am Dienstag, dem 2. August, den sechsmaligen österreichischen Meister First Vienna FC 1894 ins Auer Otto-Grotewohl-Stadion eingeladen. Vienna ist der älteste und zugleich einer der erfolgreichsten österreichischen Fußballvereine. Der Wiener Klub wurde am 22. August 1894 mit den Vereinsfarben Blau-Gelb ge-

D. Buchspsien: Dieser Sieg
SC Wismut Karl-Marx-Stadt gegen Vienna Wien 3 : 1 (2 : 0)
SC Wismut (weiß-rot): Neupert; S. Wolf, B. Müller, Wagner; A. Müller (ab 34. Neff), Kaiser; Zink, Eriker, Tröger, Viertel (ab 59. Eberlein), Wachtel. **Trainer:** Fuchs.
Vienna (blau-gelb): Schmied; Kozich, Wehora, Nickerl; Koller, Dirnberger; Lahner, Grosserbauer (ab 46. Schieger), Medweth, Senekowitsch, Fischl. **Trainer:** Fischer.
Schiedsrichterkollektiv: Korelus (CSSR), Haak, Kunze; **Zuschauer:** 20 000; **Torfolge:** 1 : 0 Eriker (9.), 2 : 0 Viertel (13.), 3 : 0 Zink (58.), 3 : 1 Senekowitsch (61.).

gründet und trägt seit 1899 seine Spiele auf der Hohen Warte, einer Erhebung im Bezirk Döbling, aus. Das Heimstadion von Vienna war zeitweise mit einem Fassungsvermögen von 85.000 Zuschauern das größte auf dem europäischen Kontinent und Heimstätte der österreichischen Nationalmannschaft. Vienna gewann in seiner Geschichte den österreichisch-ungarischen, den österreichischen und den deutschen Pokalwettbewerb. Höhepunkt der Vereinsgeschichte war der Sieg im Mitropapokal 1931, dem Vorläufer des Europapokals, wobei die Mannschaft als einzige in der Geschichte des Wettbewerbes ungeschlagen blieb.

Die 20.000 Zuschauer spendeten mehrmals begeistert Beifall, denn die Wismut-Mannschaft spielte gegen die Österreicher zielstrebig, torgefährlich, abgeklärt und selbstsicher auf. Der Drang zum Tor war in den ersten Minuten schon zweimal von Erfolg gekrönt. Willy Trögers Flankenlauf mit anschließender Eingabe konnte Dieter Eriker mit wuchtigem Kopfball zur Führung vollenden (9.). Kurt Viertel ließ nur vier Minuten später mit einem kraftvollen Schuss das zweite Tor folgen.

Auffällig in den Wismut-Reihen war Manfred Kaiser, der sich in den letzten Wochen wieder zu alter Form aufgeschwungen hatte. Er leistete ein unerhörtes Pensum, teilte klug die Räume auf und imponierte mit seinem direkten Spiel. Aber auch Siegfried Wolf und Dieter Eriker schoben sich mit großartigen Leistungen in den Vordergrund. Als Klaus Zink nach 58 Minuten das 3:0 besorgte, war dies eine kleine Vorentscheidung gegen keineswegs schwache Österreicher, die ihre Klasse dann im zweiten Abschnitt demonstrierten. Der hervorragende Helmut Senekowitsch schwang sich immer mehr zum wichtigsten Mann in den Reihen der Gäste auf. Prachtvolle Pässe und wunderbare Einzelaktionen waren zu bewundern. Das Ehrentor zum 3:1-Endstand (61.) ging auf seine Kappe. Senekowitsch brachte später als Trainer das österreichische Nationalteam zur Weltmeisterschaft 1978 in Argentinien, wo der berühmte 3:2-Sieg über Titelverteidiger Deutschland gelang. Zwei Tage nach dem Spiel in Aue ging es am Donnerstag, dem 4. August 1960, nach Oberfranken. Der FC Bayern Hof feierte fünfzigjähriges Jubiläum und hatte dazu ins Stadion Grüne Au den SC Wismut Karl-Marx-Stadt eingeladen. Die Gäste aus dem Osten gewannen gegen den Vertreter aus der bundesdeutschen Oberliga-Süd 2:1. Die Tore vor 5.000 Zuschauern erzielten für Wismut Siegfried Wachtel (7.) und Klaus Zink (33.). Der DDR-Meister von 1959 war taktisch und kämpferisch gut auf den Gegner eingestellt und erhielt beim Abgang den ungeteilten Beifall der Hofer Zuschauer. Die bundesdeutsche Oberliga war bis zur Einführung der Bundesliga 1963 die höchste Spielklasse im anderen Teil Deutschlands. Bayern Hof stieg 1959 in die Staffel Süd auf und belegte 1959/1960 als Neuling den 13. Platz. Gegner waren damals zum Beispiel die Münchner Bayern, der VfB Stuttgart, der 1. FC Nürnberg und Eintracht Frankfurt.



Am 2. August 1960 bezwang die Wismut-Mannschaft das europäischen Spitzenteam Vienna Wien mit 3:1.



Deutsch-deutsches Duell ein Jahr vorm Mauerbau. Am 4. August '60 gewannen die Auer beim FC Bayern Hof mit 2:1. Programme: Archiv Wolfgang Schwarzer (2)

Weitere drei Tage später, am 7. August, erfolgte der Anpfiff zur zweiten Halbserie in der DDR-Meisterschaft 1960. Der SC Wismut unterlag an dem Sonntag im Heimspiel gegen den SC Chemie Halle mit 0:2. Als Vierter, mit nur vier Punkten Rückstand auf den Ersten Motor Zwickau, lag man noch aussichtsreich im Rennen um den Titel. Zwei weitere Niederlagen in Jena (0:1) und beim SC Aktivist Brieske/Senftenberg (0:3) vereitelten jedoch dieses Vorhaben.

Am Saisonende belegte der SC Wismut den fünften Rang. Negativ waren in jenem Spieljahr die Zuschauerzahlen. Wismut zählte zu Hause unter allen Mannschaften in der Meisterschaft die drittwenigsten Stadionbesucher, 5.300 im Schnitt. Nur Dynamo Berlin und Brieske/Senftenberg hatten noch weniger. (Burg)